

Jahresrückblick des Akademiestandortes Schleswig-Holstein

Das Jahr 2024 war für die Akademie für Kinder- und Jugendparlamente in Schleswig-Holstein ein bewegtes und bereicherndes Jahr. Mit einem klaren Ziel vor Augen — die politische Mitbestimmung junger Menschen auf kommunaler Ebene zu stärken und ihnen die aktive Gestaltung ihrer Lebenswelt und Selbstwirksamkeitserfahrungen zu ermöglichen — haben wir gemeinsam mit engagierten Jugendlichen, Fachkräften, Multiplikator:innen, Kommunalpolitiker:innen und Verwaltungsmitarbeitenden zahlreiche spannende Projekte und Maßnahmen umgesetzt. Bewährte Formate konnten erneut durchgeführt, neue Bildungsangebote entwickelt und erprobt werden.

Ein starkes Fundament: Starterseminare für neue Kinder- und Jugendbeiräte

In mehreren sog. Starterseminaren für neue Kinder- und Jugendbeiräte (KJBs) konnten die Gremien aus Wahlstedt, Sülfeld und Norderstedt ihre interne Arbeitsstruktur festigen, ihre Zielsetzungen formulieren und erste Projekte sowie Vorhaben entwickeln. Ebenso ging es darum, als Gruppe zusammenzuwachsen und sich als funktionierendes Gremium zu etablieren. Die Teilnehmenden verließen die Seminare gestärkt und mit dem notwendigen Handwerkszeug ausgestattet, um ihre Arbeit im KJB erfolgreich aufzunehmen.

Doch auch bereits aktive KJBs profitieren vom bewussten Innehalten und der Reflexion ihrer Strukturen und Arbeitsweise. So nutzte der KJB Uetersen eine dreitägige Klausurtagung, um sich intensiv mit aktuellen kommunalpolitischen Themen auseinanderzusetzen, Kommunikationsstrategien zu schärfen und durch teambildende Maßnahmen das Gemeinschaftsgefühl und die Arbeitsfähigkeit des Gremiums zu stärken. Die kontinuierliche Förderung der Handlungskompetenzen junger kommunalpolitisch aktiver Menschen hat sich in den vergangenen Jahren als zentraler Bestandteil unserer Projektarbeit bewährt.

Politische Begegnung ermöglichen: „Pizza & Politik“ in Bad Segeberg

Politische Bildung beginnt mit Begegnung. Beim bewährten Austauschformat „Pizza & Politik“ in Bad Segeberg trafen junge Menschen auf Kommunalpolitiker:innen, um in ungezwungener Atmosphäre ins Gespräch zu kommen. Bei einem Stück Pizza konnten sie ihre Anliegen und Ideen direkt an die Mandatsträger:innen adressieren, während diese Einblicke in kommunalpolitische Abläufe und Entscheidungsprozesse gaben.

Solche Gelegenheiten sind essenziell, um Vertrauen zu schaffen, Hemmschwellen abzubauen und junge Menschen zu ermutigen, sich aktiv in die Kommunalpolitik einzubringen. Gleichzeitig unterstützen diese Formate eine kooperative und offene Haltung bei den politischen Entscheidungsträger:innen. Denn diese benötigen wir für eine gelungene Beteiligung junger Menschen.

Kooperation von Beteiligungsgremien

Besondere Austauschformate entstanden in Seminaren, bei denen schulische Beteiligungsgremien und KJBs gemeinsam arbeiteten. In Bad Segeberg trafen sich der KJB und Vertreter:innen des Stadt-Schüler:innenrats, um sich gemeinsam fortzubilden und künftige Vorhaben zu planen. Ein weiteres Seminar fand in der Internationalen Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg statt. Dort entwickelten der KJB Süderbrarup und Schüler:innen der Schule am Thorsberger Moor Ideen für einen öffentlichen Jugendplatz in ihrer Gemeinde und setzten sich mit digitalen Beteiligungsmöglichkeiten auseinander.

Die Planung gemeinsamer Projekte bot den Teilnehmenden vielfältige Bildungserfahrungen in einem praxisnahen Kontext: Wie funktioniert eine demokratische Entscheidungsfindung? Wie können eigene Interessen sachlich und konstruktiv vertreten werden? Welche Machtstrukturen bestehen in der Kommunalpolitik — und wie lassen sie sich verändern? Und die Erfahrung zeigt, dass junge Menschen durch solche Formate nachhaltig dafür begeistert werden können, sich kommunalpolitisch zu engagieren.

Werkzeuge für Beteiligungsprozesse und politische Bildung: Fortbildungen für Fachkräfte und Engagierte

In mehreren Workshops erlernten begleitende Fachkräfte, wie sie komplexe Inhalte wie Gesetzesvorlagen und Satzungen in einfacher Sprache verständlich vermitteln können. Denn nur wer versteht, kann mitreden.

Auch die Mitglieder der KJBs erhielten in einem Workshop die Möglichkeit, sich in wirksamer Öffentlichkeitsarbeit fortzubilden. Mithilfe des Designprogramms Canva lernten sie, ihre Anliegen visuell ansprechend und zielgerichtet zu präsentieren — denn wer sichtbar ist, wird gehört.

Für Verwaltungsmitarbeitende und kommunalpolitisch Engagierte wurde erneut das sog. Gemeindegemeinschaftsforum an der Nordsee Akademie angeboten. Der Fokus lag auf der Frage, wie Kinder- und Jugendbeteiligung erfolgreich in Kommunen umgesetzt werden kann. Neben gesetzlichen Rahmenbedingungen wurden gesellschaftspolitische Zusammenhänge und den darin verborgenen Partizipationserfahrungen erörtert und gemeinsam Strategien entwickelt, um die Perspektiven junger Menschen stärker in politische Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

Vernetzung als Schlüssel: Netzwerktreffen der Fachkräfte

Ein wesentlicher Baustein zur Weiterentwicklung der Jugendbeteiligung in Schleswig-Holstein sind die zweimal jährlich stattfindenden Netzwerktreffen für begleitende Fachkräfte im Bereich kommunaler Kinder- und Jugendbeteiligung. Gemeinsam mit der Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung SH haben wir diese Veranstaltungen gestaltet. Neben dem Austausch über aktuelle Projekte und Herausforderungen stand hier das Voneinander- und Miteinander-Lernen im Mittelpunkt. Impulse zu gesellschaftlich relevanten

Fragestellungen und alltagspraktischen Herausforderungen konnten in diesem Rahmen intensiv bearbeitet werden.

Bedeutung politischer Bildung und Ausblick

Das Engagement der Kinder- und Jugendbeiräte zeigt eindrucksvoll, wie wichtig politische Bildung ist, um junge Menschen zu befähigen, ihre Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Beteiligung bedeutet, Verantwortung zu übernehmen und demokratische Werte zu leben. Gerade auf kommunaler Ebene können junge Menschen hautnah erleben, wie politische Prozesse funktionieren.

Um dies zu gewährleisten, braucht es eine konsequente Umsetzung der gesetzlich verankerten Beteiligungsmöglichkeiten in Kommunen und Gemeinden. Daher freuen wir uns sehr, dass das Projekt **Akademie für Kinder- und Jugendparlamente** auch im kommenden Jahr gefördert wird. Gemeinsam mit unseren Partner:innen, engagierten Fachkräften und vor allem den jungen Menschen selbst werden wir weiterhin Räume für gelebte Demokratie schaffen, politische Bildung ermöglichen und Selbstwirksamkeitserfahrungen fördern.

Rebecca Arnold - Projektleitung